

Urheberrechtsschutz

Der Inhalt dieses PDF-Dokuments ist urheberrechtlich geschützt. Er darf für private wissenschaftliche Zwecke ausgedruckt oder heruntergeladen werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte in gedruckter oder elektronischer Form ist ohne vorgängiges schriftliches Einverständnis des Urs Graf Verlags nicht gestattet.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an den Urs-Graf Verlag GmbH, Hasenbergstrasse 7, CH-8953 Dietikon-Zürich, Schweiz
T +41 (0)44 740 44 44, F +41 (0)44 740 57 41, E-Mail: info@urs-graf-verlag.com

Webseite Kataloge: www.urs-graf-verlag.com/index.php?funktion=online-katalog

Urs Graf Verlag GmbH

Kataloge Online

Ein einzelnes Zeichen können Sie durch ein ? ersetzen.
* steht für beliebig viele Zeichen.

Bibliothek

Signatur

Datierung

Herkunft

Vorbesitzer

Person

Titel, Orte, Sachen

Ikonografie/Buchschmuck

Textanfänge

Online zugängliche Kataloge

Schaffhausen, Ministerialbibliothek	Einleitung (2.5 MB)	ganzer Katalogteil (1.1 MB)
Schaffhausen, Stadtbibliothek	Einleitung (3.2 MB)	ganzer Katalogteil (584 KB)
Porrentruy, Bibliothèque cantonale jurassienne	Einleitung (2.4 MB)	ganzer Katalogteil (720 KB)
St. Gallen, Stiftsarchiv: Abtei Pfäfers	Einleitung (1.5 MB)	ganzer Katalogteil (512 KB)
Trogen, Kantonsbibliothek: Sammlung Carl Meyer	Einleitung (3.7 MB)	ganzer Katalogteil (580 KB)
Aarau, Kantonsbibliothek und Staatsarchiv Samen, Benediktinerkollegium: Klöster Muri und Hermetschwil	Einleitung (4.1 MB)	ganzer Katalogteil (1.7 MB)

Impressum **Urs-Graf Verlag GmbH** | Hasenbergstrasse 7 | CH-8953 Dietikon

312

SCHAFFHAUSEN, Staatsarchiv Allerheiligen F 2

[14]60/67 (?) Feb. 22–27 bzw. 7–12

VON DER HEILIGEN VND SELIGEN GESTIFT DES MÜNSTERS ZÛ ALLEN HELGEN.

Pap., II + 82 + III–IV pp., 22,5 × 15,5, 1 col. 14/15 × 9,5, 16–17 Z., rubr.

E. 19. Jh., Pg. auf Karton. Ehemals zusammen mit Zürich ZB C 215 in einem Pg.-Umschlag, 16. Jh.

DATIERUNG,
SCHREIBER

Dis ward öch angeungen vf der pfaffen fas nacht äbent vnd ward volendet vf donstag vor der alten vasnacht Im lx<vij> [rot] Jar Jo[hannes] t[rechsel] deo gracias, p. 80. Die Jahreszahl <vij> ist von wenig späterer Hand (Rubrikator, ev. Trechsel ?) nachgetragen. Siehe Schreiberverzeichnis.

Abb. 346

BESITZER

Ursprünglich zusammen mit Zürich ZB C 215 und C 216 (siehe unten Nr. 505) als Miszellenhandschrift angelegt. Entgegen MOHLBERG (cf. Lit.) ist die Herkunft aus dem St. Agneskloster nicht gesichert. Die Handschrift kam vermutlich während der Reformationszeit in den Benediktinerkonvent Rheinau (cf. Besitzeinträge C 215, p. 3 und C 216, f. Iv). 1862/64 an Hans Wilhelm Harder († 1872), der den vorliegenden Teil abtrennte und dem historisch antiquarischen Verein Schaffhausen schenkte, cf. Lit. (MOHLBERG).

LITERATUR

K. SCHIB (Hg.), Das Buch der Stifter des Klosters Allerheiligen, Beilage zum Jahresbericht 1933/34 der Kantonsschule Schaffhausen, Aarau o. J., p. VI, 20–22; BRUCKNER, Scriptoria IV, p. 58, der die Handschrift MABK 1, p. 278 folgend mit Zürich ZB C 215 verwechselt; MOHLBERG, Mittelalterliche Handschriften p. 83f. (Lit.), dort noch mit der Signatur Schaffhausen, Hist. ant. Verein Nr. 149; VERFASSERLEXIKON 2² (1980) Art. Eberhard und Itha von Nellenburg (V. HONEMANN), col. 284–286 (Lit.).

313

SCHAFFHAUSEN, Stadtbibliothek Gen. 1

[688–713]

[ADAMNANUS, Vita sancti Columbae].

Pg., II + 140 pp., 29 (wenige Bll. kürzer, 26,5/27,5) × 22,5, 2 col. 25 × 20 (9 und 10), 28 Z., Init., rubr. E. 1941

[DATIERUNG],
SCHREIBER

Quicumque hos uirtutum libellos columbae legerit pro me dorbeneo deum deprecetur ut uitam post mortem eternam possedeam, p. 136. Der terminus post quem ergibt sich aus den Angaben in Adamnans Vita, cf. Lit. (ANDERSON p. 96), als terminus ante quem gilt das Todesjahr des Schreibers Dorbbene von Jona, † 713, siehe Schreiberverzeichnis. P. 137, wohl von der Hand des Schreibers, ein griechisches Vaterunser.

Abb. 1

BESITZER

Liber augie, p. 1, Hand des 13. Jhs.

LITERATUR

BOOS, Katalog Stadtbibliothek p. 67 (Lit.); R. FRAUENFELDER, Die älteste Handschrift in der Stadtbibliothek Schaffhausen, in: Schweizerisches Gutenbergmuseum 1936, p. 155–160 (Abb.); BRUCKNER, Scriptoria VI, p. 26; CLA II, p. XII (Abb.), VII, Nr. 998 (Abb.); A. O. / M. O. ANDERSON (Hg.), Adomnan's Life of Columba, Oxford 1991, p. xliv s., liv s., lxi s., lxiix–lxxii (Lit., Abb.); M. HERREN, Hiberno-latin philology, in: Papers in mediaeval studies 1, 1981, p. 5, 9; H. LÖWE (Hg.), Die Iren und Europa im frühen Mittelalter, Stuttgart 1982, p. 109f., 428, 503f. (Abb.), 509, 886f., 906, 914; J. BROWN, The oldest Irish manuscripts, in: Irland und Europa, Stuttgart 1984, p. 323; R. SPECHT, Wie kam Dorbenes Abschrift von Adamnaus Vita Sancti Columbae in die Stadtbibliothek Schaffhausen?, in: Schaffhauser Beiträge zur Geschichte 65, 1988, p. 103–109. SCRIPTORIUM 3, 1949, p. 272, 276/8, 1954, p. 91 Anm. 7/16, 1962, p. 397–400/32, 1978, p. 16/37, 1983, p. 47 Nr. 174 (Lit.).